



## Presseinformation

Nr. 70/2009 Kiel, 06. Oktober 2009

Innenstadtentwicklung

**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
stv. Fraktionsvorsitzender

**Silke Jürgensen**  
Ratsfrau

### **FDP-Ratsfraktion stellt Alternativantrag zu den rot-grünen Vorstellungen**

In der kommenden Sitzung der Ratsversammlung sollen grundlegende Weichenstellungen zur Innenstadtentwicklung beschlossen werden. Zum Antrag der rot-grünen Kooperation, der inzwischen Teil der Verwaltungsvorlage ist, wird die FDP-Ratsfraktion einen Alternativantrag stellen. Der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, sowie die baupolitische Sprecherin, Christina Musculus-Stahnke, erklären hierzu:

„Die liberalen Alternativen zum Grundsatzbeschluss der Mehrheitsfraktionen lassen sich insbesondere an den folgenden Punkten festmachen:

- Die Landeshauptstadt Kiel setzt sich zum Ziel, ihre Zentralitätskennziffer nachhaltig weiter zu steigern und ihre **oberzentrale Bedeutung als Einzelhandelszentrum** zu festigen. Es gilt daher, alles zu unternehmen, um eine stärkere Bindung der lokalen Kaufkraft zu erreichen und in höherem Maße externe, regionale Kaufkraftzuflüsse zu erzeugen. Der Oberbürgermeister wird daher beauftragt, **Einzelhandelspläne am und nördlich des Alten Marktes vorrangig zu verfolgen**, weil dies das „Knochenprinzip“ der Innenstadt als strukturbildendes Ordnungsmuster stärkt, die gesamte Innenstadt davon profitieren könnte und dies insgesamt für Kiel den größten Nutzen bringt. Dabei muss das Investorenangebot durch eine von unabhängigen Gutachtern ermittelte Einkaufsflächenbedarfsstudie des gesamten Stadtgebiets auf das notwendige Maß für die Fläche am Alten Markt untersucht werden. **Alle Investorenangebote werden gleichwertig und zeitlich gleichrangig verhandelt**. Lösungen, wie beispielsweise von ECE heute vorgestellt, sind als Option weiterhin zu ermöglichen.
- Die Landeshauptstadt Kiel setzt sich zum Ziel, die Beziehung der Innenstadt zur Förde als Identitätsstifter zu stärken. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein städtebauliches Entwicklungskonzept zu erarbeiten, welches die **Umwandlung innerstädt-**

**tischer Hafenrandbereiche zu einer Erweiterung der Kieler Innenstadt** formuliert. Dabei sind die wirtschaftlichen Belange der Seehafen Kiel GmbH zu berücksichtigen. Weitere große Bürobauten direkt an der Innenstadtförde sind nur im Bereich der Hörn zulässig. Auch die Hörn soll unter Berücksichtigung des Gesichtspunkts der Kleinteiligkeit weiter entwickelt werden. Gerade hier kann die Förde erlebt werden.

- Der Oberbürgermeister wird beauftragt, vor der Schaffung einer Wasserverbindung von Bootshafen zum Kleinen Kiel eine **Machbarkeitsstudie** - auch unter Berücksichtigung finanzieller Aspekte - durchzuführen. Die Wasserverbindung darf die Verkehrsanbindung der Innenstadt auch für den MIV nicht beeinträchtigen.
- Die Landeshauptstadt Kiel setzt sich zum Ziel, ihre Qualitäten als Tagungs- und Kongressstandort („**MICE: Meetings – Incentives – Congresses - Events**“) zu erhöhen. Das wirtschaftliche Potenzial Kiels im MICE-Bereich kann in einem noch höheren Maße erschlossen werden, wie auch die aktuelle Hotelmarktstudie zeigt.
- Der Oberbürgermeister wird zudem beauftragt, gegebenenfalls aufgenommene **Neuplanungen für ein Maritimes Science Center** konstruktiv zu begleiten.
- Bei Neu- und Umbauvorhaben im Einzelhandel sollte - **nach standort- und unternehmensgrößenbezogener Differenzierung** - ein Wohnanteil von bis zu 25% angestrebt werden.
- Der Passus der Verwaltungsvorlage „*Berücksichtigung des Projekts **StadtRegional-Bahn** mit innenstadtverträglicher Trassenführung*“ wird ersatzlos **gestrichen**.
- Der Oberbürgermeister wird beauftragt, alle Implikationen zu prüfen und abzuwägen, die mit der Einrichtung von „**shared spaces**“ im Bereich Holstenplatz/Andreas-Gayk-Straße verbunden sind.
- Eine Stärke der Landeshauptstadt Kiel ist zweifellos ihre Stellung als beliebtester Kreuzfahrthafen Deutschlands. Daher gilt es, die Kaufkraft der Fähr- und Kreuzfahrttouristen konsequenter im Interesse des Einzelhandels und einzelhandelsnaher Dienstleistungen zu nutzen. Der Oberbürgermeister wird daher beauftragt, sich für die Ermöglichung von **Sonntagsöffnungen** in der Innenstadt in geeigneter Weise einzusetzen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer